

## **Erfahrungsbericht Auslandspraktikum Spanien**

Mein Auslandspraktikum habe ich in einem Auslandsbüro meines Ausbildungsunternehmens in Gandia (Valencia) absolviert. Aufgrund der Tatsache, dass ich erst der zweite Auszubildende meines Unternehmens bin und bisher keine Auslandspraktika vorgesehen waren, kümmerte ich mich größtenteils in Eigenregie um die Förderung und alles drum herum. Aufgrund eines elfmonatigen Auslandsaufenthalts in Südengland im Zuge eines IJFD hatte ich wenige Bedenken darüber, ob und wie ich mich im Ausland zurechtfinden würde.

### **Arbeit:**

Da meine Kollegen, bis auf die Außendienstler, alle fließend Deutsch können, hatte ich keine sprachlichen Probleme in meiner Arbeit. Diese glich stark meiner Arbeit in Deutschland. Ich durchlief sozusagen im Schnelldurchlauf dieselben Abteilungen, die ich auch in meiner Ausbildung hier durchlaufe. Die ersten zwei Tage ging es also um die Auftragsanlage, die Logistik und die Erstellung der zugehörigen Zolldokumente.

Anschließend besuchte ich mit den zwei Außendienstlern Salvador und Enric einige Kunden im Großraum Valencia, wo viele unserer Kunden tätig sind. Auf dieser Tour sah ich Experimente der Außendienstler in Absprache mit den Kunden, die Arbeitsweise der Kunden und die Verhandlungsweise der Außendienstler, die den Kunden ein neues Produkt nahebringen wollten. Dabei habe ich relativ wenig verstanden, da meine Spanischkenntnisse sehr beschränkt sind. Erschwerend kam noch hinzu, dass die Gespräche auf Valenciano statt auf Castellano geführt wurden. Im Endeffekt war das jedoch kein Problem, da Salvador gutes Deutsch und Enric gutes Englisch spricht, wodurch sie mir im Nachhinein auf den Fahrten zwischen den Kunden einiges erklären konnten.

Danach wurde mir gezeigt, wie die Fakturierung, der Einkauf und Angebotserstellung im spanischen Büro abläuft. Wenn mir Besonderheiten auffielen wurden diese diskutiert und auch erklärt. Beispielsweise das Gewähren von Skonto, was auf dem deutschen Markt weit verbreitet ist, kann nach spanischem Steuerrecht nicht in dem Sinne gewährt werden. Da im spanischen Büro mit demselben ERP – System wie in Deutschland gearbeitet wird, müssen sie in diesem Fall anders arbeiten und einen Weg finden.

Zuletzt habe ich mit Salvador und José, dem Leiter Export, ein perspektivisch neues Produktionswerk in der Nähe besucht. Dort warteten schon der zukünftige Werksleiter und der Leiter der Technik aus Deutschland auf uns, die ich beide schon kennengelernt hatte.

### **Leben:**

Gandia ist eine Stadt mit über 70.000 Einwohnern und liegt zwischen Alicante und Valencia am Mittelmeer. Die Stadt ist aufgeteilt in das alte Stadtzentrum Gandia Vila und den Strand Gandia Platja. Ich hatte mir ein Zimmer in einer Wohnung in der Stadtmitte gemietet, welches fußläufig zum Büro ist. Zusammengewohnt habe ich dort mit meinem Host und Austauschstudenten aus Mexiko und Guatemala, also habe ich versucht mein Spanisch im privaten Umfeld zu verbessern.

Im Sommer ist Gandia wegen des schönen Strandes ein beliebtes Ziel für Touristen aus dem Aus - und Inland. In der Zeit die ich dort verbrachte war die Saison vorbei, der Strand also relativ leer, trotz zumeist 25 – 30°C und keinem Regen. Um die fünf Kilometer von meiner Wohnung zum Strand zu fahren lieh mir mein Vorgesetzter sein Fahrrad. Die Zeit nach der Arbeit habe ich also häufig am Strand oder mit Radtouren in das Umland verbracht.

An den Wochenenden besuchte ich mit einem Auto, das mir Enric geliehen hat, Alicante und mit dem Zug Valencia. Im Anschluss an das Praktikum habe ich mir noch zwei Urlaubstage genommen um Madrid zu erkunden, von wo ich dann nach Hause geflogen bin. An diesen

Tagen habe ich viele Leute aus verschiedensten Nationen wie Frankreich, den Philippinen oder auch den USA kennengelernt, mit denen ich die Tage verbracht habe. Empfehlen kann ich dabei einfach offen auf Menschen zuzugehen, vor allem wenn man in Hostels übernachtet. Außerdem kann man über die Hangout – Funktion der Couchsurfing App super Locals kennenlernen, die einem die Stadt zeigen können. Falls man keine Locals trifft, kann ich Free Walking Tours empfehlen.

Meine Kollegen waren zuvorkommend und gaben mir Tipps, jedoch war ich im Endeffekt auf mich allein gestellt und musste mich um mich selbst kümmern. Diese Chance der persönlichen Entwicklung würde ich nicht missen wollen und daher einen Aufenthalt im Ausland jedem ans Herz legen.

### Hauke Zerhusen

